



Ein großer Teil der praktischen Arbeit einer International Board Certified Lactation Consultant (IBCLC) besteht in der systematischen Lösung von Problemen, die gemeinsam mit der stillenden Mutter und Mitgliedern des Gesundheitsteams erarbeitet werden. In dieser Checkliste werden die meisten der klinischen und praktischen Fähigkeiten aufgelistet, über die eine IBCLC zu Beginn ihrer Tätigkeit verfügen muss, um eine zufrieden stellende, sichere und wirkungsvolle Betreuung von stillenden Müttern und ihren Säuglingen zu gewährleisten. Es werden darin in der Stillberatung übliche Situationen und Probleme, die am häufigsten auftreten, aufgelistet. Mit Hilfe dieser Checkliste können Sie herausfinden, in welchen Bereichen Sie über weniger Erfahrung und Wissen verfügen. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie sich im Rahmen Ihrer beruflichen Weiterbildung auf diese Bereiche konzentrieren. Die Checkliste dient auch als Basis für die Qualifikation über Zulassungsweg F, einem zuvor genehmigten Programm, das alle klinischen Kompetenzen im Ausmaß von mindestens 500 Stunden klinischer Arbeit abdeckt, unter direkter Aufsicht einer IBCLC mit mindestens fünfjähriger Berufserfahrung. Hierfür gelten strenge Bedingungen. Wenden Sie sich für weitere Informationen an IBLCE.

IBLCE dankt ILCA und allen IBCLCs weltweit, die an der Entwicklung dieser Klinischen Kompetenzen mitgearbeitet haben.

KOMMUNIKATIONS- UND BERATUNGSFÄHIGKEITEN

Die Kandidatin zeigt bei allen Kontakten mit Müttern, Familien, Gesundheitspersonal und KollegInnen effiziente Kommunikationsfähigkeiten, um gemeinschaftliche und unterstützende Beziehungen zu unterhalten.

Die Kandidatin wird

- Faktoren erkennen, die die Kommunikation beeinflussen können (z.B. Alter, kulturelle und sprachliche Unterschiede, Hör- oder Sehbehinderungen, geistige Fähigkeiten usw.)
- Eine angemessene Körpersprache zeigen (z.B. Position in Bezug auf die andere Person, angenehmer Augenkontakt, angemessener Tonfall für die Situation usw.)
- Zeigen, dass ihr kulturelle Unterschiede bewusst sind und sie sensibel darauf reagiert
- Informationen durch wirkungsvolle Beratungstechniken gewinnen (z.B. mit Hilfe von offenen Fragen, Zusammenfassung der Situation und emotionaler Hilfestellung)
- Bei Bedarf an andere Gesundheitsfachkräfte und soziale Dienste verweisen

Individuelle Stillbetreuung anbieten und den Schwerpunkt auf die Fähigkeit der Mutter, eine informierte Entscheidung zu treffen legen.

Die Kandidatin wird

- Die psychische Situation der Mutter einschätzen und für ihre Situation angemessene Informationen anbieten
- Familienmitglieder oder Freunde der Mutter, die von ihr als für sie wichtig benannt wurden, mit in die Beratung einbeziehen
- Die Erlaubnis der Mutter für die Betreuung von ihr und ihrem Baby einholen
- Feststellen über welches Stillwissen die Mutter verfügt und was ihre Ziele sind
- Sich bei der Beratung der Mutter an die Prinzipien der Erwachsenenbildung anlehnen und auf ihre Bedürfnisse eingehen
- Schriftliches Informationsmaterial und andere Lehrbehelfe passend auswählen

FÄHIGKEITEN BEI ANAMNESEERHEBUNG UND BEURTEILUNG

Die Kandidatin ist in der Lage

- Eine sachliche Anamnese zu erstellen
- Eine Brustuntersuchung in Hinsicht auf die Laktation durchzuführen
- Eine Risikoanalyse für das Stillen zu entwickeln
- Die Stillfähigkeit des Kindes zu untersuchen und beurteilen
- Einen effektiven Milchtransfer zu beurteilen

FÄHIGKEITEN ZUR DOKUMENTATION UND IN DER KOMMUNIKATION MIT GESUNDHEITSFACHPERSONAL

Die Kandidatin wird

- Effizient mit anderen Mitgliedern des Gesundheitswesens kommunizieren. Dabei verwendet sie schriftliche Dokumente, wie sie in ihrem Arbeitsbereich und Kultur üblich sind, z.B.: Einverständniserklärungen, Pflegepläne, Krankenblätter/klinische Notizen, und Ernährungsbeurteilungsbögen
- Zur Information des Gesundheitspersonals über Erkrankungen und Medikamente, die das Stillen beeinflussen; angemessene Informationsquellen nutzen
- Überweisungen veranlassen und Nachsorge-Berichte/-Briefe an die Stelle, zu der überwiesen wurde oder den Hausarzt schreiben, die zeigen, dass die Kandidatin in der Lage ist zu erkennen:
 - Welche Sorgen und Probleme die Mutter hat, welche Maßnahmen zu planen sind, wie die Ergebnisse und Nachsorge zu interpretieren sind
 - In welchen Situationen eine sofortige mündliche Kontaktaufnahme mit dem Arzt erforderlich ist, z.B. bei ernsthaften Erkrankungen von Mutter oder Kind
- Fälle von Kindesmisshandlung- oder Vernachlässigung gemäß den gesetzlichen Vorgaben an die entsprechenden Stellen melden

FÄHIGKEITEN FÜR DIE ERSTEN BEIDEN STUNDEN NACH DER GEBURT

Die Kandidatin wird

- Ereignisse erkennen, die unter den Wehen und der Geburt auftraten und das Stillen beeinträchtigen können
- Praktiken erkennen und unterbinden, die das Stillen stören können
- Sich für kontinuierlichen Hautkontakt zwischen dem termingeborenen Neugeborenen und der Mutter bis zum ersten Anlegen einsetzen.
- Die Mutter dabei unterstützen, die Hungerzeichen ihres Kindes zu erkennen
- Der Mutter helfen, eine bequeme Haltung für das erste Stillen nach der Geburt zu finden
- Korrektes Anlegen erkennen
- Gegenüber der Mutter und der Familie betonen, wie wichtig es ist
- Mutter und Kind nicht zu trennen
- Das Kind nach Bedarf zu stillen – mindestens aber 8 Mal innerhalb von 24 Stunden



FÄHIGKEITEN FÜR DIE POSTPARTUM-PERIODE

Vor der Entlassung aus der Geburtseinrichtung, wird die Kandidatin eine Stillmahlzeit beobachten und die Mutter hinsichtlich der folgenden Punkte informieren:

- Beurteilung einer angemessenen Milchaufnahme durch das Kind
- Normales Saugmuster eines Säuglings
- Wie wird Milch gebildet und die Milchmenge aufrecht erhalten; einschließlich einem Gespräch über Wachstumsschübe und Zeiten mit erhöhtem Stillbedarf
- Normales Verhalten des Neugeborenen; einschließlich einer Erklärung warum, wann und wie ein schläfriges Neugeborenes geweckt werden muss
- Vermeidung des frühzeitigen Gebrauchs von Beruhigungssauger/Schnuller und Flaschensaugern
- Bedeutung des ausschließlichen Stillens und die möglichen Folgen einer Zwiemilchernährung mit Kuh- oder Sojamilch
- Vermeidung und Behandlung von wunden Mamillen
- Vermeidung und Behandlung von Stauungen
- Verhaltensweisen zur Prävention von SIDS
- Empfängnisverhütungsmethoden und ihre Auswirkungen auf das Stillen
- Aufklärung über Genussmittel (wie Nikotin, Alkohol, Kaffee und illegale Drogen) und Hausmittel (z.B. Kräutertees)
- Planung von Nachsorgeterminen für Stillfragen und nachgeburtliche Untersuchungen von Mutter und Kind
- Sozialdienste und Angebote für Stillberatung

FÄHIGKEITEN ZUR PROBLEMLÖSUNG

Die Kandidatin ist in der Lage:

- Probleme zu erkennen
- Faktoren und Ursachen, die zu Problemen beitragen, zu beurteilen
- Einen angemessenen Stillplan in Zusammenarbeit mit der Mutter aufzustellen
- Die Mutter bei der Umsetzung dieses Plans zu unterstützen
- Den Wirkungsgrad des Plans zu bewerten

FÄHIGKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT MÜTTERLICHEN STILLPROBLEMEN

Die Kandidatin ist in der Lage, die Mutter bei den folgenden Problemen zu unterstützen:

- Geburt per Sectio
- Flache oder eingezogene Mamillen
- Soorinfektionen der Brust, Mamille, Areola und Milchgänge
- Aufrechterhaltung der Stillbeziehung bei Trennung von Mutter und Kind
 - Techniken zur Gewinnung von Milch durch Abpumpen oder Handausstreichen
 - Aufrechterhaltung der Milchmenge
 - Sammeln, Aufbewahren und Transportieren von Milch
- Kulturell bedingter Ansichten, die nicht evidenzbasiert sind und sich negativ auf das Stillen auswirken können (z.B. Verwerfen des Kolostrums, streng reglementierte Stillzeiten, Notwendigkeit von Formula-Nahrung nach jedem Stillen usw.)

- Teenager Mütter
 - Strategien für die Rückkehr zur Schule
 - Aufrechterhaltung der Milchmenge
- Schmerzen und Verletzungen der Mamille
- Blockierte Milchgänge und/oder Milchausführungsgänge
- Mastitis
- Brustverletzung oder –Operation
- Zuviel Milch
- Postpartal auftretende psychologische Probleme, einschließlich vorübergehender Trauer („Babyblues“) und postpartaler Depression
 - Angemessene Überweisungen
 - Stillverträgliche Medikamente
- Zu wenig Milch; Unterscheidung zwischen tatsächlich unzureichender Milchmenge und von der Mutter vermutetem Milchmangel
- Fragen zum Abstillen
 - Sichere Zubereitung von Formula-Nahrung und Fütterungsmethoden
 - Brustpflege

FÄHIGKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT STILLPROBLEMEN DES KINDES

Die Kandidatin ist in der Lage, Mütter von Kindern mit den folgenden Problemen zu unterstützen:

- Traumatische Geburt
- Geburt zwischen der 35. und 38. Schwangerschaftswoche
- Hypotrophes (SGA) oder Hypertrophes (LGA) Kind
- Mehrlingsgeburt
- Frühgeburt; einschließlich der Vorteile der Känguru-Pflege
- Hohes Risiko für Hypoglykämie
- Schläfriges Kind
- Übermäßige Gewichtsabnahme, langsame/unzureichende Gewichtszunahme
- Hyperbilirubinämie (Gelbsucht)
- Ankyloglossie (kurzes Zungenbändchen)
- Soorinfektion
- Kolik/Schreibaby
- Gastroösophagealer Reflux
- Überbelastung mit Laktose
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Neurologische Probleme
- Zähnen und Beißen
- Brustverweigerung/frühes vom Kind initiiertes Abstillen
- Stillen von Kleinkindern
- Stillen während der Schwangerschaft
- Tandemstillen

MANAGEMENTFÄHIGKEITEN

Die Kandidatin ist in der Lage:

- Das Stillen umfassend zu beurteilen
- Den Milchtransfer einzuschätzen
- Den Bedarf des Kindes hinsichtlich Energie- und Milchvolumen zu berechnen
- Die Milchbildung zu steigern

Checkliste - Praktische Kompetenzen



FÄHIGKEITEN IM UMGANG MIT TECHNISCHEN HILFSMITTELN

Die Kandidatin verfügt über aktuelles Wissen über Hilfsmittel und Ausrüstungsgegenstände im Bereich des Stillens, kann den angemessenen Einsatz dieser Hilfsmittel demonstrieren und verfügt über das Verständnis für die potentiellen Nachteile und Risiken von:

- Einem Hilfsmittel zum Aufrichten der Mamille
- Mamillensalben/cremes
- Brustschildern
- Brustpumpen
- Alternativen Fütterungstechniken
 - Sondierung an der Brust
 - Becherfütterung
 - Löffel
 - Pipette
 - Fingerfütterung
 - Flaschen und künstlichen Saugern
- Saughütchen
- Beruhigungssaugern/Schnuller
- Waagen
- Gebrauch von Heilkräutern bei Mutter und/oder Kind

FÄHIGKEITEN BEI SELTEN AUF TRETENDEN STILLPROBLEMEN

Die folgenden Situationen treten nur relativ selten auf. Möglicherweise wird die Kandidatin damit während ihrer Ausbildung nicht konfrontiert werden. Von einer Berufsanfängerin wird nicht erwartet werden, dass sie für diese Situationen versiert genug sein wird, aber sie sollte über die grundlegenden Fähigkeiten verfügen, einer Mutter mit solchen Problemen beizustehen, während sie Hilfe bei einer erfahreneren IBCLC sucht.

Kind

- Säugling mit tonischem Beißen/ineffektivem/dysfunktionalem Saugverhalten
- Craniofacialen Anomalien, wie Mikrognathie (fliehender Unterkiefer) und Lippen- und/oder Gaumenspalte
- Down-Syndrom
- Herzproblemen
- Chronischen Erkrankungen, wie z.B. Mukoviszidose, PKU usw.

Mutter:

- Induzierte Laktation und Relaktation
- Verarbeitung des Todes eines Kindes
- Chronische Erkrankungen wie z.B. Multiple Sklerose, Lupus, Epilepsie usw.
- Behinderungen, die die Mutter in ihrer Fähigkeit das Kind zu versorgen, beeinträchtigen, z.B. Rheumatische Arthritis, Karpaltunnel-Syndrom, Lähmungen usw.
- HIV/AIDS: Verständnis der derzeitigen Empfehlungen

FÄHIGKEITEN FÜR DIE ERFÜLLUNG DER PROFESSIONELLEN VERPFLICHTUNG

Die Kandidatin demonstriert die folgenden professionellen Verpflichtungen:

- Professionelles Verhalten in Übereinstimmung mit dem IBLCE Kodex der Ethik für IBCLCs und den ILCA Praxisstandards, sowie den Bestimmungen des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und den nachfolgenden Resolutionen der Welt Gesundheitsversammlung WHA.
- Praktizieren im Rahmen der geltenden Gesetze ihres Landes mit Respekt für die Vertraulichkeit und Privatsphäre
- Einsatz wissenschaftlicher Ergebnisse als Grundlage für die klinische Praxis zu verwenden und regelmäßige Fortbildung zu erwerben zur Verbesserung ihres Wissenstandes und ihrer Fertigkeiten sowie zur Erlangung bzw. Aufrechterhaltung ihrer Zertifizierung als IBCLC
- Einsatz für stillende Familien, Mütter und Kinder am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit und im Gesundheitssystem
- Angemessener Gebrauch von Hilfsmitteln und Information über deren Vorteile und Risiken. Achtsamkeit gegenüber möglichen Interessenskonflikten, wenn sie von der Vermietung und dem Verkauf von Stillhilfsmitteln

MÖGLICHKEITEN FÜR DAS ERLANGEN DER FÄHIGKEITEN

Die Kandidatin kann die klinischen und praktischen Fähigkeiten in folgenden Bereichen erlangen:

- Private Praxis einer IBCLC
- Private Praxis in den Bereichen Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Familien- oder Hebammenpraxis
- Kinderkliniken und häusliche Kinderkrankenpflege
- Klinik
 - Laktationsberatung
 - Geburtszentren
 - Wochenstation
 - Mutter-Kind-Station
 - Säuglingsintensivstation, Frühgeborenenintensiv
 - Kinderstation
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Häusliche Nachsorge für eine Stillklinik
- Telefonische Stillberatung
- Vor- und nachgeburtliche Stillkurse
- Hausgeburten (falls gesetzlich erlaubt)
- Ehrenamtliche Selbsthilfegruppen